



Libanon: Nahrungsmittel für Flüchtlinge

Elektronische Gutscheine sichern die Ernährung von Flüchtlingen und bedürftigen Einheimischen in aufnehmenden Gemeinden.

Sonderinitiative Nordafrika, Nahost
Aktionsfeld:
Stabilisierung von Nachbarländern



Herausforderung

In Syrien herrscht Ausnahmezustand: Seit im Jahr 2011 der Bürgerkrieg ausgebrochen ist, ist für die Bevölkerung an Alltag nicht mehr zu denken. Mehr als 250.000 Menschen sind ums Leben gekommen, vier Millionen Syrer haben das Land verlassen. Rund eine Million Menschen sind in den Libanon geflüchtet – die Einwohnerzahl des kleinen Nachbarlandes hat sich dadurch um ein Viertel erhöht.

Insbesondere in den Grenzregionen zu Syrien sind die libanesischen Gemeinden überfordert: Die Aufnahme der Flüchtlinge überlastet nicht nur die Infrastruktur, sondern schafft auch Engpässe in der Nahrungsmittelversorgung. Sowohl für die Flüchtlinge als auch die einheimische Bevölkerung stehen nicht in ausreichendem Maße Grundnahrungsmittel zur Verfügung.

Lösungsansatz

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unterstützt über die KfW Entwicklungsbank die Arbeit des Welternährungsprogramms der Vereinten Nationen (WEP) im Libanon.

In den aufnehmenden Gemeinden fördert das Welternährungsprogramm die Versorgung mit Grundnahrungsmitteln: Das WEP gibt an syrische Flüchtlinge und bedürftige Libanes/innen elektronische Gutscheine im Kreditkartenformat aus. Diese sogenannten e-cards sind monatlich mit 27 Dollar Guthaben pro Person ausgestattet. Damit können die Karteninhaber im gesamten Land Nahrungsmittel einkaufen. Insgesamt beteiligten sich im Libanon 410 Geschäfte an dieser Aktion.

Projektname	Verbesserung der Lebensbedingungen von Flüchtlingen und aufnehmenden Gemeinden in der Syrienkrise
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Durchführungsorganisation	KfW Entwicklungsbank
Projektgebiet	Vor allem der Norden des Landes und das Bekaa-Tal
Internationaler Partner	Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen (WEP)
Nationaler Partner	Lebanon Host Communities Support Program (LHSP) des Ministeriums für soziale Angelegenheiten
Gesamtlaufzeit	12/2014 bis 04/2016
Finanzvolumen	7,463 Mio. Euro

Wirkungen in Zahlen...

Mit den durch die KfW Entwicklungsbank bereitgestellten Finanzmitteln hat das Welternährungsprogramm bisher rund 360.000 e-cards ausgegeben. Damit wurden mehr als eine viertel Million syrische Flüchtlinge und bedürftige Libanes/innen einen Monat lang mit Grundnahrungsmitteln versorgt.

Insgesamt stellte Deutschland in den Jahren 2014 und 2015 durch die KfW Entwicklungsbank allein 31,2 Millionen Euro an Nahrungsmittelhilfe für syrische Flüchtlinge und bedürftige Libanes/innen zur Verfügung.



Foto links: Zwei Kinder in einem Flüchtlingslager im Libanon. © KfW/auslöser fotografie

Foto rechts: Im Libanon gehen geflüchtete Kinder in die Schule. © KfW/Günter Roos

KONTAKTPERSON

Vanessa Eidt
vanessa.eidt@kfw.de

Das Vorhaben ist Teil der Sonderinitiative des BMZ zur Stabilisierung und Entwicklung in Nordafrika und Nahost. Mit den Projekten der Sonderinitiative trägt das Ministerium dazu bei, wirtschaftliche und soziale Perspektiven für die Menschen in der Region zu schaffen. In diesem Rahmen stehen für Vorhaben der Entwicklungszusammenarbeit in den Jahren 2014 bis 2021 bisher mehr als 300 Millionen Euro zusätzlich zur Verfügung. Im Fokus stehen dabei die Themenbereiche Jugend- und Beschäftigungsförderung, wirtschaftliche Stabilisierung, Demokratisierung sowie die Stabilisierung von Nachbarländern in Krisensituationen.



*Khaled und Sobhye Al Aboud leben mit ihren Söhnen in einem inoffiziellen Flüchtlingslager im Libanon.
Foto: KfW/Siva Jamal, World Food Programme*

...und Gesichtern

Khaled und Sobhye Al Aboud haben mit ihren beiden 16 und 18 Jahre alten Söhnen Syrien verlassen und sind in den Libanon geflüchtet. Die Familie hat es auf ihrer Flucht nur bis in den kleinen Ort Halba geschafft, der kurz hinter der syrisch-libanesischen Grenze liegt. „Die Flucht über das Mittelmeer oder den Westbalkan war für uns keine Option“, sagt der 60-jährige Khaled, der kaum laufen kann und wie seine Frau Sobhye unter gesundheitlichen Problemen leidet. In Halba leben sie nun in einem inoffiziellen Flüchtlingslager.

Die beiden Söhne versuchen, die Familie mit Gelegenheitsjobs in der Landwirtschaft über Wasser zu halten – ein Ausbildungsplatz für die beiden ist nicht in Sicht. Doch zumindest die Versorgung der Familie mit Grundnahrungsmitteln ist sichergestellt: Jeden Monat erhalten Khaled, Sobhye und ihre beiden Söhne über das Welternährungsprogramm eine e-card, mit der sie in zwei libanesischen Lebensmittelmärkten in der Nähe einkaufen können. Davon profitieren nicht nur die Al Abouds, sondern auch die Einzelhändler vor Ort.

Herausgeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)	Redaktion	KfW Entwicklungsbank
Referat	210 – Grundsatzfragen der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit mit MENA; Nordafrika; Mittelmeerpoleitik		Abteilung Nordafrika und Naher Osten
Postanschrift der BMZ-Dienstsitze	BMZ Berlin Im Europahaus Stresemannstraße 94 10963 Berlin T +49 (0)30 18 535-0 F +49 (0)30 18 535-2501 BMZ Bonn Dahlmannstraße 4 53113 Bonn T +49 (0)228 99 535-0 F +49 (0)228 99 535-3500 poststelle@bmz.bund.de www.bmz.de	Autor(en)	Susanne Schröder/Maximilian Kurz (GIZ)
		Gestaltung	GIZ
		Stand	04/2017
			Palmengartenstraße 5 - 9 60325 Frankfurt T +49 69 37 51-35 64 F +49 69 37 51-32 79 www.kfw.de